

Auslandspreise:
Im Nord. Bunde: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr.—Ngr. 2 Thlr. Stempelgebühr,
15 " 15 " ausserhalb des Nord.
Monatlich: — 15 " Bundes Post- und
Einzelne Nummern: 1 " Stempelzuschlag hinzu.

Postkartenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 3 Ngr.

Erscheinung:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Amtlicher Theil.

Dresden, 26. Juni. Se. Königl. Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Weinhändler Friedrich August Biebling zu Dresden die ihm als Ehrenmitglied des prager Schützenkorps verliehene f. f. österreichische Bürgermedaille annehme und trage.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. Berlin: Tagesbericht. — Hannover: Schluß der lutherischen Konferenz. — Kiel: Offiziersversammlungen. — Schwerin: Vermählung des Großherzogs. — München: Von Hofe. Süd-deutsche Militärcosse. — Baden-Baden: Abreise der Großherzogin. — Darmstadt: Militaria. — Wien: Protektion nach Rom. Weitere Vertragsung des Reichsrath. — Darmstadt: Banket für die Mitglieder der Telegraphenkonferenz. Zur Bewaffnungfrage. Schiff in Giroggi sequestriert. Stand der ungarisch-kroatischen Ausgleichsverhandlungen. — Prag: Vermögens- — Innsbruck: Zur Rektorwahl. — Paris: Hofnachricht. Militärbevölkerung. Aus dem gezeigenden Körper. — Vermögens- — Haag: Kammerverhandlungen. — Florenz und Rom: Tagesbericht. — London: Sir Robert Napier. Parlamentarverhandlungen. Telegraphenangelegenheit. Militärverwaltung reorganisiert. — Unfall: Ministerielles Rundschreiben. — Belgrad: Requiem. — Washington: Aus der neuesten Post.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig.)
Vermögens.
Statistik und Volkswirtschaft.

Telegraphische Nachrichten.

Konstanz, Montag, 6. Juli. (W. T. B.) Die Lüchsen sind, circa 200 Mann stark, zur Hälfte (vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Prag) heute hier eingetroffen. Das Gefechtsprogramm ist folgendes: Zug nach dem Ochsen, wo österreichische, französische und deutsche Reben gehalten werden; hieraus Gefecht im Couloirtheatre. Abends erfolgt die Abfahrt nach Brix.

Wien, Sonntag, 5. Juli. (W. T. B.) Das „Tagesblatt“ meldet: Der Reichskriegsminister verordnete die sofortige Beaufsichtigung von 20 Mann per Kompanie. Die 1. K. Arme wird dadurch um ungefähr 36,000 Mann erhöht.

Dem „Neuen Freudenblatt“ zufolge ist die Antrittsnote des Freiherrn v. Benuß auf die päpstliche Aktion gestern abgegangen. (Vgl. unser Wiener Correspondent unter „Tagesgeschichte“.)

Die österreichische „Gen.-Corresp.“ erzählt, daß, zudem die rumänische Regierung die von Seiten Österreich geforderte Entschädigung für den, gelegentlich der Judenversetzung verschiedenen österreichischen Untersuchungen zugefügten Schaden prinzipiell anerkannt hat, gegenwärtig eine Commission mit Feststellung der Entschädigungsumme beschäftigt ist, sowie daß die rumänische Regierung sich gleichzeitig verpflichtet hat, die von Österreich reklamierten, in Bolen deponierten österreichischen Waffen zurückzuerhalten.

Belgrad, Sonntag, 5. Juli. Abends. (W. T. B.) Die Stupishina, in welcher Fürst Milan wiederholte erschien, wurde gestern durch eine kurze Ansprache des Präsidenten geschlossen. Die Stupishina nahm vor ihrem Schluß folgende Anträge an:

Fürst Alexander Karadjorgewitsch und sein Stamm durften niemals zur Regierung gelangen. Bis zur erfolgten Großherzogheit des Fürsten Milan wird die Stupishina alljährlich wenigstens einmal einberufen.

Feuilleton.

Literatur. Die offizielle Cholera des Jahres 1866 im königl. sächs. Regierungsbezirk Dresden. Amtlicher Bericht an das f. sächs. Ministerium des Innern von Dr. Gustav Warneck, Medizinalrat, Leipzig, Dünzer und Humboldt, 1868. Unter den für unsr. engeres Vaterland so verhängnisvollen Ereignissen des Jahres 1866 nimmt das Auftreten der Cholera in denselben einen nicht unbedeutenden Platz ein. Diese Epidemie, soweit sie den Regierungsbezirk Dresden betrifft, hat dem alten Medicinalbeamten und Arzt bekannten Herrn Verfasser das Thema zu vorliegender Schrift, welche ihrer ursprünglichen Form nach einem von denselben an die f. Dresdenreitung und an das f. sächs. Ministerium des Innern erstatteten medicinalpolizeilichen Bericht darstellt, geliefert. Verfasser macht in den Vorberichtigungen darauf aufmerksam, daß in derzeitlichen die eigentliche Choleropathologie vorwiegend nicht in Betracht gezogen worden sei — ein im Grunde genommen glücklicher Umstand, insofern er dazu bringt, dieser Arbeit auch in anderer als ärztlichen Kreisen Beachtung und Beachtung zu erwecken, da sie sich deshalb um so eindringlicher mit den hier in Betracht kommenden topographischen und statistischen Verhältnissen beschäftigt. Durch den ihm vergeblichen Raum verhindert, auf Einzelheiten des so reichen Inhalts nicht einzugehen, muß sich Verfasser zu seinem Bedauern auf eine kurze Angabe desselben beschränken, welche jedoch hoffentlich zur Genüge dorthin wird, wie gründlich und eindringlich Verfasser bei Bearbeitung seines Stoffes zu Werke gegangen ist.

1. Die Cholerapandemie in Dresden. Gesundheitszustand im Allgemeinen; allgemeine Schilder-

ung des Beginns der Krankheit im Juli und Entwicklung zur Epidemie; tägliche Erkrankungsziffern; Krankheitsbild und Sectionsergebnisse; Contagiosität und Disposition (Paro); tabellarische Übersicht der Erkrankten nach bürgerlicher Stellung und Lebensalter; der Erkrankungsorte; Rücksicht der häufigsten Verhältnisse zur Choleramorbidität; Ernährungs-, Witterungs- u. Mortalitätsverhältnisse; Übersichten der Gestorbenen nach bürgerlicher Stellung, Geschlecht und Alter; der Häuser und Straßen, wo Choleratodesfälle vorkamen, mit Altersdichte; der aus der Stadt in das Stadtkrankenhaus übergegebenen und dort Gestorbenen; Angabe der Häuser, in denen die meisten Todesfälle erfolgten; numerische Angabe der Sterbefälle nach einzelnen Tagen und mittlerer Temperatur; Einwirkung der Temperatur auf Mortalität; häusliche Regeln; Übertragung Cholerakranker ins Stadtkrankenhaus; Revision u. Reinigung der Stadtkrankenhaus; Desinfection; Choleraleichenwesen; Anstrengung von der Seite und Beobachtungsergebnisse. — II. Die offizielle Cholera in Glashütte im Jahre 1866. Bericht; Übersichten; Beobachtungsergebnisse. — III. Die offizielle Cholera des Jahres 1866 in den Orten des Regierungsbezirks Dresden, in welchen sie nur sporadisch auftrat. Beobachtungsergebnisse aus diesen Orten; allgemeine Beobachtungsergebnisse aus dem Regierungsbezirk überhaupt.

Über die Art und Weise, in welcher Verfasser das reiche und umfangreiche, heils aus bezüglicher Ver-richt, heils aus eigener Anschauung und Beobachtung gewonnene Material in vorliegender Schrift zur Verarbeitung gebracht hat, kann sich die Kritik nur rückläufig annehmen aussprechen. Nicht allein die schon oben erwähnte Gründlichkeit und Vollständigkeit

der Tagesordnung liegenden Gegenständen wurde nur eine, betreffend die Rechtfertigung in ihrem Verhältnis zur Person und zum Werke Christi, wie zu den Gnadenmitteln, durch einen mehrstündigen Vortrag des Prof. Jescholt aus Erlangen erlebt, während der andere über Tractate und Tractatenverlese nach Lutherischen Grundlagen, worüber der Pfarrer Diesenbuch aus Schrift Vortrag halten wollte, wegen vorgezogener Zeit einer späteren Zeit vorbehalten bleiben mußte. Es ist beschlossen worden, ein neues Organ für lutherische Kreise unter dem Titel: „Allgemeine Deutsche Kirchenzeitung“ zu gründen. Prof. Eulard in Leipzig wird die Redaktion übernehmen.

Belgrad, Sonntag, 5. Juli. (Corr.-Büro.) Unter

Kanonenkanone und Stoffenkante befindet sich in der Kathedrale die feierliche Salbung Milans zum Fürsten von Serbien statt. Die Minister und die ausländischen Vertreter, sowie die Mitglieder der Stupishina sind anwesend.

Washington, Sonnabend, 4. Juli. (W. T. B.) Der alljährliche Antritt der Feier des Jahres- — der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten hat der Präsident die wegen Theilnahme an der Rebellion der Südstaaten verurteilten amnestiert mit Aufnahme Verjährungen, welche wegen Hochverrats oder Ketzerei angeklagt sind.

Die englische Fregatte „Chancier“ hat bei den Hafen von Majorca wegen einer Infektion der britischen Flotte bestellt.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 3. Juli. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr trafen heute Mittag zu einer Sitzung zusammen. — Die Nachricht der „Königl. Bieg.“, daß eine allerhöchste Ordre in Betrieb der Verwaltung des Bundeskriegswohns durch den Kriegsminister v. Koer nicht existire, wird der „K. Pr.“ als irrtümlich bezeichnet. — Der „K. Pr.“ publicirt eine allgemeine Verfügung des Justizministeriums vom 16. Juni, betreffend den unmittelbaren Geschäftsaufschluß zwischen dem Königlich preußischen und den schweizerischen Justizbehörden. — Am Donnerstag haben hier, wie die „Königl. Bieg.“ berichtet, Schießversuche mit präussischem Pulver aus dem Krupp'schen neuangefertigten Rohre stattgefunden, und folgendes Ergebnis geliefert: Während Armstrong'ser Zeit einem Geschosse von 227 Zollfluh eine Auslandsgeschwindigkeit von 1238 Fuß preußisch gegeben hatte, ergab sich beim 96-Pfund (1) für ein Geschos von 308 Pfund 1250 Fuß preußisch und (2) für ein Geschos von 265 Pfund 1327 Fuß preußisch. — Die großherzoglich badische Sappeur- und Minenkompanie nimmt, wie das „Welt-Blatt“ meldet, mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs an der in den Monaten August und September d. J. bei Koblenz stattfindenden Sappeurübung Theil. Diese Übung beginnt den 12. August und dauert bis einschließlich 24. September. — Nach einer Verfügung des Generalstabamtes ist die Bruttosumme an Landstreit- bestellgeld, welche im Umfange des norddeutschen Gebietes in Januar d. J. etwa 70,000 Thlr. betrug, seitdem zurückgegangen und hat im April und Mai d. J. erheblich weniger betragen. Das Generalpostamt nimmt deshalb Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Postanstalten in allen denjenigen Bezirken, in denen eine regelmäßige Landbriefbestellung gegen Gebührenverhältnisse stattfindet, auf jenes ungünstige Ergebnis hinzuwirken, damit auf die möglichst Verkürzung der Landbriefträgeranstalt eingewirkt werde.

— Dem „K. Pr.“ wird vor dem Telegraphen: Das Notgewerbegefecht ist vom Bundesratte mit allen gegen die eine Silmme von Mecklenburg-Schwerin angenommen worden. — Fürst Alexander Karadjorgewitsch und sein Stamm durften niemals zur Regierung gelangen. Bis zur erfolgten Großherzogheit des Fürsten Milan wird die Stupishina alljährlich wenigstens einmal einberufen.

— Dem „K. Pr.“ wird vor dem Telegraphen: Das neue Wiener Tagblatt bringt folgende Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des Deutschen Bundes auch die zu Frankfurt a. M. befindende Bundesmilitärcosse sich aufgelöst hat, war der Mangel eines gemeinsamen deutschnationalen Gefolges beobachtet, in welchem sich auch der Königlich preußische Oberbefehlshaber Major v. Großenkampf befand. — Diesen Nachmittag war bei Sr. Majestät König große Toife, zu welcher 50 Generale und Staatsbeamte geladen waren. Nach der Hoffaempfang da König den italienischen Gesandten an hiesigen Hof, Marquis Migliorati, in feierlicher Audienz. Abends kehrte der König nach Schloss Berg zurück. — Die „K. Hofm.“ enthält folgende, bereits telegraphisch erwähnte Meldung: Seitdem infolge der Auslösung des De